

Verhaltenskodex

der KHG Tübingen

Die Katholische Hochschulgemeinde Tübingen (KHG) will für Studierende, Hochschulangehörige und alle ihre Mitarbeitenden ein „safer space“ sein. Darunter verstehen wir einen Lebensraum, in dem sich alle akzeptiert und sicher fühlen, in dem sich die Persönlichkeit, die Fähigkeiten, die Begabungen und der persönliche Glaube entfalten können. Unsere pastorale Tätigkeit ist unvereinbar mit jeder Form von körperlicher, verbaler, psychischer, spiritueller und sexualisierter Gewalt und Diskriminierung. Jedes Verhalten, das die Achtung vor dem anderen Menschen und seiner eigenen Entwicklung verletzt oder stört, widerspricht unseren Prinzipien.

Wozu die KHG-Leitung sich verpflichtet

Die Leitung der KHG schafft durch ihr institutionelles Schutzkonzept die notwendigen Voraussetzungen, innerhalb derer eine individuelle Haltung der Achtsamkeit wachsen kann. Sie trägt Sorge dafür, dass alle ihre angestellten Mitarbeitenden, sowie die Mitglieder des Gemeinderats über die jeweils nötigen Kompetenzen zum Schutz der Ehrenamtlichen verfügen und selbst eine entsprechende Haltung der Achtsamkeit vorleben. Sie benennt interne und externe Ansprechpersonen für ihre Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die im Beschwerde- oder Verdachtsfall kontaktiert werden können. Vor allem aber nehmen sie jeden Verdacht ernst und leiten gegebenenfalls disziplinarische und/oder strafrechtliche Schritte ein.

Verhaltenskodex KHG

Wozu ich mich verpflichte:

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich zu einem achtsamen und grenzachtenden Umgang innerhalb der KHG. Auch ich bin dafür verantwortlich, dass jegliche Form von Diskriminierung und Gewalt hier keinen Platz haben. Dieser Verantwortung komme ich nach, indem ich folgende Verhaltensregeln beachte:

Respektvoll miteinander umgehen

In meiner ehrenamtlichen Tätigkeit übe ich keine körperliche, verbale, psychische, spirituelle und sexualisierte Gewalt auf andere aus. Ich schütze andere, besonders hilfebedürftige Erwachsene und Minderjährige aktiv vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Diskriminierung, Missbrauch und Gewalt.

Mein Engagement ist geprägt von Wertschätzung. Niemand wird von mir aufgrund von Herkunft, Sprache, Geschlecht oder sexueller Orientierung, Aussehen, finanzieller Situation oder persönlicher Überzeugungen weniger wertgeschätzt. Ich achte die Rechte und Würde anderer.

Meine Sprache und Kommunikation sind gewaltfrei und respektvoll. Ich weiß, dass Sprache verletzen kann und benutze gewaltfreie Sprache. Diskriminierende Äußerungen und abwertende Begriffe haben keinen Platz.

Eine aufmerksame Diskussionskultur ist die Grundlage unseres Austauschs. Hierbei achte ich darauf, allen Raum zu geben, sodass andere Standpunkte ohne Verurteilung vertreten werden können. Ich dränge niemanden sich zu äußern. Ich bin bereit, konstruktives Feedback zu geben und zu erhalten.

Aufeinander achten & Grenzen wahren

Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz, Macht und Abhängigkeiten um. Ich beachte persönliche Grenzen sowie Grenzen der Intimsphäre, besonders im Rahmen von 1:1 Situationen, Übernachtungsfahrten, in den Gemeinschaftsräumen und sanitären Anlagen, aber auch in sensiblen Gesprächen.

Ich lerne ebenso meine eigenen Grenzen wahrzunehmen und diese zu kommunizieren.

Rituale und Methoden mit Körperkontakt sind achtsam einzusetzen. Sie hängen von der Akzeptanz jedes:r Einzelnen ab und schließen daher die Möglichkeit der Distanzierung durch einzelne explizit mit ein! Bei körperlichen Berührungen bin ich achtsam und zurückhaltend. Für Körperkontakt ist die

freie und erklärte Zustimmung, die ggf. auch durch Körpersprache erfolgen kann, des:der anderen notwendig. Unerwünschte Berührungen sind nicht erlaubt.

Ich bin mir der, durch meine ehrenamtliche Tätigkeit gegebenen, besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber anderen Personen der KHG bewusst und handle nachvollziehbar und ehrlich. Beziehungen gestalte ich transparent und nutze keine Abhängigkeiten aus. Mit vertraulichen Informationen gehe ich sensibel um.

Die Wahrung der persönlichen Rechte und Würde beachte ich auch im Umgang mit Bildern und Medien sowie für die Nutzung des Internets. Bei der Veröffentlichung von Bild- und Tonmaterial oder Texten beachte ich das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild. Ich weiß, dass das Filmen und Fotografieren in sanitären Anlagen verboten ist.

Füreinander eintreten

Ich bin aufmerksam, jede Form von Diskriminierung, Grenzverletzung und Gewalt zu erkennen. Ich höre zu, wenn Andere mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen Diskriminierung und/oder Gewalt angetan wurde/wird.

Ich beziehe gegen jegliches, diskriminierendes, gewalttätiges und sexualisiertes Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung, indem ich derartiges Verhalten benenne und damit eine Grenze setze.

Wenn ich Kenntnis von Diskriminierung, Grenzverletzung und/oder Gewalt erlange, weiß ich um die entsprechenden Ansprechpersonen der KHG und dass ich mich beraten lassen kann und bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme.

Besteht der Verdacht auf (sexualisierte) Gewalt durch haupt-/ehrenamtlich Mitarbeitende der KHG werde ich mich an die benannten Ansprechpersonen und/oder die Kommission Sexueller Missbrauch der Diözese wenden. Ich bin mir bewusst, dass jegliche Form von sexualisierter Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen disziplinarische, arbeitsrechtliche und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat.

Ich informiere mich über Formen von Diskriminierung und Gewalt. Wenn möglich oder qua Aufgabe, nehme ich an Fortbildungsangeboten dazu teil. Ich weiß auch um Beratungs- und Unterstützungsangebote innerhalb und außerhalb der kirchlichen Strukturen.

Tätigkeit in der KHG

Vor- und Nachname (in Druckschrift)

Ort, Datum

Unterschrift

Ansprechpersonen

in der KHG (Awareness-Personen)

Eine Übersicht über die aktuellen Awareness-Personen findest du auf

www.khg-tuebingen.de/schutzkonzept

KHG-Leitung

Wolfgang Metz

Mail: wolfgang.metz@drs.de

Tel.: 07071 944618

Claudia Weiler

Mail: claudia.weiler@drs.de

Tel.: 07071 944614

Kommission sexueller Missbrauch

Besonders bei einer Beschwerde gegen Hauptberuflich Mitarbeitende, können sich Betroffene an die Kommission sexueller Missbrauch der Diözese Rottenburg-Stuttgart wenden. Die Kommission kann von jeder Person jederzeit auch ohne Einhaltung des Dienstwegs informiert werden.

<https://praevention-missbrauch.drs.de/>

Frau Elke Börnard

Fachberaterin an einer Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

E-Mail: elke.boernard@ksm.drs.de

Tel: 0170/ 7881935

Frau Theresa Ehrenfried

Fachberaterin an einer Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

E-Mail: theresa.ehrenfried@ksm.drs.de

Tel: 0151 / 52 50 27 50

Herr Daniel Noa

Jurist

E-Mail: daniel.noa@ksm.drs.de

Tel: 0177 / 2 35 52 00

Anlaufstelle Sexualisierte Gewalt für Frauen*

Frauen helfen Frauen e.V.

Weberstr. 8, 72070 Tübingen (im Frauen*ProjekteZentrum)

Tel. (07071) 79 111 00

E-Mail: fhfagit.tue@t-online.de

Pfunzkerle e.V.

Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Tübingen

Unter dem Holz 3, 72072 Tübingen

Tel.: 07071.360989

E-Mail: info@pfunzkerle.org

adis e.V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung

Beratungsstelle: Aixerstr. 12, 72072 Tübingen

E-Mail: beratung@adis-ev.de

Telefon: 07071 143104 10